

# [Barkeeper-Reihe 01] Barkeeper auf EIS

Von Fara\_ThoRn

## Kapitel 26: Kapitel 16 - Ich will dir nur schnell sagen: Ich liebe dich

### Kapitel 16 - Ich will dir nur schnell sagen: Ich liebe dich

~Vince~

Wut, Unglaube, Trauer, teilweise sogar Hass. All das stürmt auf mich ein. Von den ganzen Emotionen wird mir regelrecht schlecht. Zudem ganzen Chaos kommt noch: Laurin ist hier! Der Mann, den ich liebe und der Mann, an dem ich fast zerbrochen wäre, sind nun beide in meinem Wohnzimmer.

Was mache ich denn jetzt? Ich weiß, was ich eigentlich machen sollte. Ich sollte zu Laurin rüber gehen, ihm sagen, dass alles okay ist, dass Niels nur hier ist um ... ja um was?! Soll ich ihm den Grund verraten? Ihn damit verunsichern, oder damit gar alles auf's Spiel setzen, was bisher zwischen uns war?

Nein! Ich kann Laurin nicht sagen, weshalb Niels vorhin hier aufgetaucht ist. Unmöglich! Ich kann ihm nicht sagen, dass er ... Das er mich ... *'Ich habe damals einen Fehler gemacht, Vincent. Bitte. Ich will wieder bei dir sein. Ich liebe dich noch immer.'* Gut, dass ich schon gesessen habe, als er mir dies sagte. Im ersten Moment dachte ich gar nichts. Im zweiten, dass das nur ein dummer Scherz sei und im dritten, dass ich ihm am liebsten eine reinhauen würde. Doch ich tat es nicht. Ich starrte Niels einfach an. Starrte in dieses Gesicht, dass ich die vergangenen Jahre besser gekannt habe, als mein Eigenes. In das Gesicht des Menschen, mit dem ich alt werden wollte.

Der Einzige, der was sagte war Justin. Er beschimpfte Niels, redete auf mich ein, ich solle ihn doch endlich rausschmeißen, aber das konnte ich nicht. Ich konnte mich nicht rühren, konnte nichts sagen und ihn erst recht nicht rausschmeißen. Mir ging schließlich nur eins durch den Kopf: Niels ist endlich hier und ich habe die Möglichkeit, ihm alles zu sagen, was ich in all den Monaten in mich hineingefressen habe. Ihm all den Schmerz entgegenschleudern, an dem er Schuld war. Die ganzen Tage und Wochen, in denen ich kaum Luft bekam, weil mir mein ganzer Brustkorb wie zugeschnürt vorkam. Die ständigen Fragen, warum ich vorher nichts bemerkt habe und deshalb hätte gegenlenken können. *'All das kann ich jetzt klären'*, dachte ich nur und musterte Niels' Gesicht, das mich fast flehend ansah.

"Vinnie! Jetzt mach doch endlich mal was! Laurin ist hier!" Aus den Augenwinkeln sehe ich Justin mit den Armen rudern. "Vincent! Aufwachen!"

"Ist schon gut, Jus", flüstert Laurin monoton. "Ihr habt sicher eine Menge zu

besprechen. Ich ... Ich lass euch mal alleine."

"Was?! Laurin!" Justin stürmt aus dem Wohnzimmer, schreit mich nochmal an, ich solle doch was tun und rennt hinter Laurin her. Gut so. Im Moment kann er sich viel besser um ihn kümmern als ich.

"Endlich allein." Niels lächelt nervös und will auf mich zukommen.

"Bleib!", herrsche ich ihn an und hebe meine Hand, um ihm Einhalt zu gebieten. "Bleib da wo du bist."

"Ist gut." Niels nickt und bleibt weiterhin vor mir stehen, den Wohnzimmertisch noch immer als kleine, aber wirksame Barriere zwischen uns. "Du hast also wirklich einen Neuen?"

"Ja."

"Und du liebst ihn?"

"Ja."

"Mehr als mich früher."

Ich straffe mich und balle die Hände zu Fäusten. Endlich habe ich mich wieder soweit im Griff, dass ich ihm entgegentreten kann. "Niels, was soll das?"

"Was das soll? Das habe ich dir doch schon gesagt. Ich will dich zurück. Ich lieb..."

"Stopp! Ich will das nicht hören." Ich atme tief ein, krame all den Kummer und meine Wut hervor, die ich tief in mir begraben hatte, um endlich wieder mein Leben führen zu können, nachdem er mich so schamlos wegen eines Anderen hat sitzen lassen.

"Hast du überhaupt eine Ahnung, wie es mir nach der Trennung ging?"

"Ich kann es mir vorstellen."

"Einen Scheiß kannst du!", brülle ich ihn an, selbst ganz verwundert darüber, dass ich so laut werden kann. "Du hast unsre Beziehung in den Sand gefahren, weil dir unser Alltag zu langweilig war! Bist zu einem Anderen gerannt! Und weshalb?!"

"Ich dachte ..."

"Das ich nicht lache! Du hast gar nichts gedacht!" Ich atme schwer und versuche mich etwas zusammenzureißen. Doch meine Wut will raus. Das, was ich ihm damals vor lauter Unglauben, dass er wirklich geht, nicht sagen konnte bricht mit einem Mal aus mir heraus. Damals, als er mit seinen Koffern vor mir gestanden hatte, war meine Kehle wie zugeschnürt gewesen, und ich hoffte, dass alles sei nur ein schlechter Traum, weshalb ich nur zuschauen konnte wie er mich verließ. Jetzt muss ich ihm all das sagen, was mir seit dem auf der Seele brennt. "Ich wollte für den Rest meines Lebens mit dir zusammenbleiben!", brülle ich ihn an. "Ich dachte, das mit uns hält ewig! Ich war angekommen! Und eigentlich hatte ich geglaubt, dass wärst du bei mir ebenfalls." Niels hat während meines Vortrags wieder den Kopf gesenkt. Genauso wie damals, als er mir erklärt hatte, dass er mich verlässt. Das geht zu weit! "Schau mich verflucht noch mal an!" Scheu kommt er dem nach und ich schlucke hart. Ich will es nicht, aber alte Gefühle kommen wieder hoch. Er sieht so traurig aus. So, als ob ich ihn beschützen müsste. Irgendwie gebrochen und allein gelassen. "Hat es sich wenigstens gelohnt?", frage ich leise.

"Was?"

"Dein Neuer. Hat er dir all das gegeben, was ich dir gegeben habe? Und auch das, was ich dir anscheinend nicht geben konnte?"

Meine Beine werden taub, als ich sehe, wie sich Niels' Augen mit Tränen füllen. Hatte ich eben mit meinem Eindruck etwa recht? "Nein ... Er hat mich ... Er wollte ..." Nun senke ich den Blick und kann ihm nicht mehr in die rotgeschwollenen Augen schauen.

"Wenn ich nicht das gemacht habe, was er wollte, dann hat er mich gesch..."

"Ich will es nicht hören", unterbreche ich ihn. "Daran bist du selbst schuld." Es tut weh,

das sagen zu müssen, aber ich muss. Sonst könnte das hier anders verlaufen, als ich eigentlich will. Ich darf ihn nicht mehr in mein Leben lassen. "Geh."

"Vincent, ich weiß aber nicht wohin!"

"Das ist nicht mein Problem." Mein Brust schnürt sich zusammen. Egal was war, ich habe diesen Mann geliebt. Und zu wissen, dass dieser Mistkerl ihm wehgetan hat, bringt mein Blut nur noch mehr zum Kochen.

"Er sucht mich", flüstert er und beginnt zu zittern. "Wenn er mich findet, dann holt er mich zurück." Er holt ihn zurück?! Heißt das etwa, dass dieser Kerl Niels ...? Ich fasse es nicht, was ich da höre!

"Dann wehre dich gegen ihn."

"Kann ich nicht. Er ..." Niels bricht ab und wird von einem Heulkampf durchgeschüttelt.

Es ist mir so unangenehm, und ich weiß einfach nicht, was ich jetzt machen soll. Am liebsten würde ich ihn in meine Arme ziehen, ihm sagen, dass alles wieder gut wird. Es würde aber sowieso nicht nützen. Ich kann ihm nicht versprechen, dass alles wieder gut wird, weil es das eben nicht wird. Nicht hier bei mir, oder mit mir. Das ist vorbei. Also beschließe ich gar nichts zu tun und warte ab, bis er sich wieder beruhigt hat, und rate ihm schlicht: "Geh zur Polizei."

"Das kann ich nicht", schnieft er. "Er bringt mich um, wenn ich das tue!" Er rauft sich die Haare und schluchzt auf. "Ich hatte gehofft, hier bei dir unter zu kommen. Ich weiß nicht wohin und ... Ja es ist anmaßend von mir, dich darum zu bitten, aber ich habe eine scheiß Angst vor ihm und das, was er in Stande ist mir anzutun!" Erneut wird mir schlecht bei seinen Worten. "Ich weiß nicht was ich machen soll, Vince. Er wird mich wieder einsperren, wenn er mich findet", flüstert er und lässt die Schultern hängen. Mir wird kotzübel. Ich kenne ihn zu gut, um zu wissen, dass er mir gerade die Wahrheit sagt. Aber so ganz will mir das alles nicht in den Kopf.

"Du kannst nicht hierbleiben", flüstere ich.

"Wegen deinem Neuen?"

"Nein. Wegen mir", sage ich emotionslos und versuche Niels' Lage nicht zu nahe an mich herankommen zu lassen. "Es tut mir leid. Du musst dir wo anders Hilfe suchen." Niels nickt, geht in die Hocke und verbirgt sein Gesicht in den Händen. "Lass mich nur noch kurz ..."

"Schon in Ordnung." Ich setzte mich wieder und versuche meine Gedanken zu sortieren. Er kann nicht hierbleiben! Unter keinen Umständen. Doch was ist, wenn es stimmt, was er über diesen Typen sagt, bei dem er all die Monate war? Würde ihn der Kerl wirklich aufsuchen und zu Dingen zwingen, die er nicht will? Ihn zurückholen, wie Niels gesagt hat? Oder noch Schlimmeres mit ihm anstellen? In einsperren ...?

Ich schließe die Augen. Das ist gerade einfach zu viel für mich!

~Laurin~

Angeschnallt und abfahrbereit sitze ich in meinem Auto. Doch ich kann mich nicht dazu durchringen, jetzt von hier zu verschwinden. Was ist, wenn Vince meine Hilfe braucht? Andererseits ist es vielleicht besser, die beiden allein zu lassen, damit sie sich aussprechen können. Eifersucht kocht in mir auf, obwohl ich das doch gar nicht will. Ich vertraue Vince. Seit langer Zeit tue ich das mal wieder, einem anderen Menschen voll und ganz zu vertrauen, und ich will nicht, dass ich es schon wieder bereuen muss. Ich muss jetzt stark bleiben, und hoffen, dass unsre Bindung schon fest genug ist, um das durchzustehen. Dennoch ... Hier rumzusitzen ist auch keine Lösung.

Also, Laurin? Was tust du als nächstes? Wieder hoch rennen, dem Ex klarmachen, dass Vince jetzt zu dir gehört, oder brav abwarten und den verständnisvollen Freund spielen? Ich weiß es echt nicht. Ich bleibe einfach weiter in meinem Auto sitzen und warte ab. Auf was auch immer das sein mag.

"Laurin?! LAURIN!" Jus taucht ein paar Meter vor meinem Auto auf, rennt wie ein aufgeschrecktes Huhn auf dem Bürgersteig herum und schreit sich die Seele aus dem Leib. Damit hat sich die Frage, auf was oder wen ich warte, wohl erledigt.

Ich lasse mein Fenster runter. "Hier!", rufe ich ihm zu und winke.

"Mensch Laurin! Ich dachte schon, du bist abgehauen!" Total aus der Puste kommt er auf mich zu und lehnt sich an meinen Autofenster. "Du musst wieder zurück!"

"Nein."

"Nein?! Wieso nicht? Du musst um Vincent kämpfen!"

"Ach Jus. Falls ich das wirklich müsste, würde ich stark an dem Zweifeln, was wir haben."

Jus schüttelt ungläubig den Kopf. "Wie kannst du nur so ruhig bleiben? Ich würde ausrasten, wenn Ramons Ex ... Egal."

Ich greife nach Justins Hand, die sich an den Rand des heruntergelassenen Fensters klammert. "Danke, dass du zu mir hältst."

"Das ist doch selbstverständlich! Das was Niels mit Vinnie gemacht hat, war unter allerste Schublade!"

Mir ist ganz unwohl, doch sammle ich all meinen Mut zusammen, damit ich endlich die Frage stelle, die mich quält, seit ich erfahren habe, dass Vincents Ex aufgetaucht ist.

"Weißt du, weshalb er wieder hier ist?" Ich traue mich gar nicht Jus anzuschauen.

"Na ja ..." Er druckst herum und richtet sich auf.

"Sag es mir schon." *'Wie schlimm kann es schon werden?'*, denke ich sarkastisch.

"Er sagte, er habe damals einen Fehler gemacht."

"Einen Fehler?" Ich hab's geahnt! "Und sonst? Hat er noch was gesagt?"

"Laurin! Das willst du doch nicht wirklich wissen?"

"Sag schon!"

"Er will Vincent zurück und er liebt ihn noch", sagt er und kickt einen Stein auf die Straße.

"Ich hab's geahnt!" Ich schlage auf mein Lenkrad ein. "Scheiße!"

"Das macht Vincent schon nicht! Er hat doch jetzt dich! Niels ist Geschichte."

"Darum geht es doch gar nicht! Jedenfalls nicht ganz!" Ich löse den Gurt und steige aus meinem Auto.

"Was hast du vor?"

"Vincent etwas Wichtiges sagen!" Justin folgt mir. Teils sichtlich froh darüber, dass ich jetzt doch was unternehme, teils total verwirrt über meinen plötzlichen Sinneswandel.

Vielleicht denkt er auch, ich will zwischen die Beiden gehen, was ich gar nicht will. Ich will nur eins: Vincent endlich sagen, dass ich ihn liebe! Es kann doch nicht angehen, dass sein Exfreund ihm sagt, dass er ihn noch immer liebt, und Vince hat es von mir noch kein einziges Mal gehört, obwohl wir doch eigentlich ein Paar sind!

"Vince!" Ich stürme in die Wohnung und rase ins Wohnzimmer. Ein seltsames Bild bietet sich mir dort. Niels hockt vor dem Wohnzimmertisch, das Gesicht in den Händen verborgen und Vince sitzt auf der Couch, schaut nun zu mir auf, als ich in der Tür stehe. "Störe ich?" Warum frage ich das jetzt?

"Nein." Vince steht auf und kommt zu mir. Erleichtert falle ich ihm in die Arme, als er mich in diese zieht. "Du störst nie." Wie sehr mich dieser Satz beruhigt! Ich werde in den Flur geschoben und Vince schließt vorsichtig die Tür. "Gehen wir in die Küche."

"Du willst ihn da drin lassen?!" Justin steht hinter mir und zeigt auf das Wohnzimmer. "Schmeiß ihn endlich raus!"

"Kommt erstmal mit", wimmelt er Justins Kommentar ab und zieht mich mit sich.

Eigentlich wollte ich ihm doch sagen, dass ich ihn liebe! "Vince? Ich wollte mit dir ..."

"Gleich, ja?" Ich gebe mich geschlagen. Unsicher setze ich mich auf einen der Küchenstühle und harre der Dinge, die da gleich kommen werden.

"Sagst du uns jetzt, wieso dieses Schwein noch immer im Haus ist?" So aufgebracht habe ich Jus noch nie gesehen. Richtig erbaulich, nach seinem tagelangen Dämmerzustands.

Unterm Tisch greift Vincent nach meiner Hand und fixiert die Tischplatte, ehe er anfängt zu erzählen. "Niels ist vor dem Kerl abgehauen, für den er mich hat sitzen lassen."

"Und? War es Niels mit ihm auch zu langweilig geworden?", fragt Justin spitz.

"Nein. Niels hat gesagt, er hätte ihn schlecht behandelt. Wohl auch geschlagen."

"Geschieht ihm nur recht!" Jus verzieht keine Miene, wobei sich mir der Magen umdreht.

"Justin. Er hat Angst, dass der Kerl ihn findet und dann zurückbringt um ihn wieder einzusperren."

"Das ist nicht dein Problem Vincent! Oder was meinst du Laurin?"

Ich blinze nachdenklich. "Er hat dich also um Hilfe gebeten?", frage ich stattdessen Vincent, der mich jetzt anschaut und leicht nickt.

"Hilfe?! Hallo?! Dieser Mistkerl hat Vinnie hintergangen! Der verdient unsre Hilfe gar nicht!"

"Bitte Jus! Das ist ernst."

"Ernst?! Vielleicht bist du dir nicht darüber im klaren, wer da gerade in unserm Wohnzimmer sitzt! Er will Vince wieder zurück!"

"Darum geht's doch gar nicht", sagt mein Schatz und drückt meine Hand fester. "Der Zug ist abgefahren."

"Dann schmeiß ihn endlich raus!" Justin verschränkt seine Arme vor der Brust und sinkt schnaubend gegen die Stuhllehne. Mir wird immer klarer, dass Justins Wut nicht nur von Niels damaligen Trennungsgrund herrührt. Was ist vorher nur in seinem Leben passiert, dass er nicht verzeihen kann, oder nicht wenigstens etwas Mitleid über Niels' Lage verspürt?

"Willst du ihm denn helfen?", frage ich Vince nun.

"Ich weiß nicht." Er sieht wirklich mitgenommen aus. "Ich habe das Gefühl, etwas tun zu müssen, aber dann denke ich, das hat er nicht verdient und ..."

"Verstehe!" Ich stehe auf und verlasse die Küche.

"Laurin?" Stühle rücken und ich höre, wie die beiden mir hinterherlaufen. "Was hast du vor?" Kurz vor dem Wohnzimmer holt Vince mich ein und versperrt mir den Weg.

Ich seufze und Justin plappert auch schon wieder drauf los. So kann ich nicht nachdenken und erst recht nicht mit Vincent reden! Kurzerhand zerre ich Vince mit ins Schlafzimmer und schließe ab. Sorry Jus, aber das müssen wir unter uns regeln. Es gibt nur eine Möglichkeit, dass alles so zu beenden, dass weder Vince noch ich uns später Vorwürfe machen müssen, falls diesem Niels irgendwas passiert. Und dafür muss ich mein Ego zurückfahren, Vince vertrauen und ihm vor allem vorher was sagen. "Wenn

du Niels jetzt rausjagst und ihm etwas passiert, das würdest du dir niemals verzeihen", beginne ich. "Aber du hast Angst ihm zu helfen, weil du denkst, du würdest mir damit vor den Kopf stoßen, nicht wahr?"

"Ja", gibt er zu.

"Wenn es mich nicht gäbe, was würdest du jetzt tun?"

"Auf keinen Fall würde ich ihn wieder mit offenen Armen empfangen, aber ihm bestimmt helfen, dass er von diesem Mistkerl loskommt."

"Gut. Dann machen wir das so." Verdutzt schaut mich Vince an, setzt zu einem Satz an, doch ich verschließe seinen Mund mit meinem. Jetzt rede ich! "Vince? Hör mir zu." Ich umfasse sein Gesicht und lehne meine Stirn an seine. "Ich liebe dich."

Vincents Augen fangen an zu leuchten und ein leichtes Zittern geht durch seinen Körper. "Ich dich auch", flüstert er. "Ich liebe dich auch, Laurin!" Erneut treffen sich unsre Lippen, länger diesmal und viel intensiver.

Als wir uns wieder voneinander lösen, lege ich meinen Kopf auf seine Schulter. "Und was machen wir jetzt?", will er wissen.

Ich verschränke meine Arme hinter Vincents Nacken und lächle ihn von unten her an. "Ich kenne da jemanden, der jemanden kennt, der sich mit sowas auskennt." Vincents verwirrter Gesichtsausdruck ist so putzig, dass ich ihn gleich nochmal küssen muss.

\*\*\*

~Vince~

"Und du meinst, das ist eine gute Idee?"

"Ja. Oder hast du eine bessere?"

"Nein." Mir fällt wirklich nichts Besseres ein. Und ehrlich gesagt, bin ich total erleichtert, dass Laurin das Ruder in die Hand nimmt. Ich bin mit der ganzen Situation überfordert. Wahrscheinlich weil ich zu tief darin mit drin stecke, obwohl ich es eigentlich gar nicht sollte. Doch Gefühle lassen sich nicht so mir nichts dir nichts abschalten. Auch wenn ich jetzt Laurin liebe, mache ich mir dennoch Sorgen um Niels. Aufgeregt sitze ich auf meinem Bett und lasse Laurin nicht aus den Augen, als er sein Handy zückt und darauf herumtippt. "Hallo Matthi. Ist Theo bei dir? ... Tut mir leid, aber es ist ein Notfall. Kannst du mit ihm herkommen? ... Ich würde nicht fragen, wenn es nicht wichtig wäre. ... Ist gut. ... Bei Vince. Adresse Simse ich dir. Bis nachher." Laurin legt auf und setzt sich neben mich. "Sie waren noch 'beschäftigt'." Auch das noch! Aber das heißt doch, dass ... "Dann hast du die zwei wieder erfolgreich zusammengebracht?" Das Thema ist total untergegangen dank Niels Auftritt heute.

"Ja."

"Das ist schön", sage ich und meine es auch so. "Meinst du, dass Theos Freund der Richtige ist für Niels Problem?"

"Ganz bestimmt! Er und Theo wissen ganz sicher was man in so einer Situation tun muss."

"Und was machen wir in der Zwischenzeit?"

"Kaffee kochen." Laurin steht auf und hält mir seine Hand hin, an der ich mich hochziehen lasse.

"Ich meine mit Niels."

"Ihm einen Kaffee anbieten." Ist das zu fassen?!

"Du weißt, was ich damit meine!"

"Ja, tue ich. Aber was sollen wir sonst machen? Wäre es dir lieber, ich würde von dir verlangen, ihn draußen ihm Hausflur warten zu lassen, bis Theo hier aufkreuzt?"

"Nein."

"Na also." Laurin ist wahrhaftig ein Phänomen! Ich meine, welcher Mann würde seinem Partner dabei zur Seite stehen, wenn dessen Ex aufkreuzt und um Hilfe bittet? Womit habe ich ihn nur verdient?

Ich kann nicht anders und muss ihn ganz fest an mich drücken. "Danke", flüstere ich ihm zu und küsse ihn sanft. Laurin lächelt mich fast schon tadelnd an und schlüpft mir aus den Armen.

Ungeachtet meiner Bedenken, ob Theos Freund Niels helfen kann, und ob dieser sie überhaupt annimmt, lasse ich mich von Laurin aus dem Schlafzimmer ziehen und dann in die Küche. "Was habt ihr da drinnen gemacht?!" Justin steht verärgert vor uns und stemmt seine Arme in die Hüfte.

"Miteinander geredet", sage ich schlicht, und helfe Laurin beim Kaffee kochen.

"Kann ich diesen Mistkerl jetzt endlich aus der Wohnung werfen?"

"Nein", erwidert Laurin schlicht auf Justins Gezeter, und an mich: "Holst du ihn?"

"Mach ich."

"Was?! Kocht ihr diesem Schwein jetzt noch Kaffee?!"

"Ja", antwortet Laurin ruhig.

"Das kann doch nicht wahr sein!" Ich überlasse es Laurin, Justin zu beruhigen und klopfte an die Wohnzimmertür. Keine Antwort, aber das überrascht mich nicht.

"Niels?" Leise trete ich ein und sehe meinen Ex noch immer auf dem Boden hocken.

"Ich bin gleich weg", flüstert er und rappelt sich auf.

"Bleib erstmal." Ich trete an ihn ran, nicht zu nah, das schaffe ich nicht. "Ich habe mir Laurin geredet. Er kennt jemanden, der dir helfen kann."

Ein Zucken geht durch Niels Körper und seine Augen treffen mich schreckens geweitet. "Keine Polizei! Das habe ich doch schon gesagt!"

"Damit meinen wir auch keine Polizei. Es gibt auch noch andere Leute, die einem helfen können."

"Mir kann keiner helfen. Früher oder später findet er mich." Er sackt wieder in sich zusammen und fast wäre ich zu ihm gesprungen, weil es so aussah, als würde er umfallen. Da er sich dann aber doch zum Glück wieder fängt, bleibe ich wo ich bin, was mir auch ganz lieb ist.

"Wie bist du da nur hineinschlittert Niels? Warum hast du mir nicht schon früher Bescheid gegeben?"

Ein sarkastischer Laut entkommt ihm und er läuft langsam im Wohnzimmer hin und her. "Hättest du mir da geholfen?"

"Wenn du es mir erklärt hättest, ja."

"Du hättest mich hochkant rausgeschmissen, wie Justin es verständlicherweise von dir schon die ganze Zeit verlangt."

Wahrscheinlich hat er recht. Sagen tue ich es ihm allerdings nicht. Er ist schon genug mit den Nerven runter. "Ist das jetzt nicht egal? Du sitzt in der Klemme und wir wollen dir helfen. Komm mit in die Küche. Dort warten wir auf ..."

"IHR wollt mir helfen?! Du und dein Neuer?!"

"Ja. Laurin und ich wollen dir gemeinsam helfen." Ich beiße mir auf die Unterlippe. Auch wenn er es nicht hören will, aber er muss verstehen, dass ich jetzt mit Laurin zusammen bin.

"Das ist nicht dein Ernst?! Eure Hilfe brauche ich ganz sicher nicht!"

Ich runzle die Stirn und die Wut kehrt zurück. "Ich dachte, deshalb bist du hier her gekommen? Damit ich dir helfe, weil du sonst nirgends hin kannst."

"Ich bin zu dir zurück gekommen, weil ich gehofft habe, dass wir ..."

"Schluss damit Niels!", fahre ich ihn an. "Es gibt kein uns mehr! Das ist vorbei! Ein für alle mal!"

"Warum wollt IHR mir dann helfen?!" Niels kommt mit rotem Kopf auf mich zu und ich widerstehe dem Drang, ihm schnell auszuweichen.

"Weil ich es nicht zulassen werde, dass du wieder nur wegen deinem Sturkopf in Schwierigkeiten gerätst! Und jetzt komm verflucht nochmal mit in die Küche und trink den scheiß Kaffee den Laurin uns gekocht hat!" Ich drehe mich um und lasse Niels stehen. Er wird mir schon folgen. Dazu kenne ich ihn einfach zu gut.

~Laurin~

"Was ist hier nur los? Warum hilfst du diesem Schwein auch noch?" Justin ist ganz außer sich.

"Das mache ich für Vince."

"Für Vince? Weshalb? Ich dachte, er hätte mit Niels abgeschlossen seit er dich hat." Nachdenklich decke ich den Küchentisch und setze mich neben Justin. "Stell dir mal vor, morgen passiert Niels etwas. Was meinst du, was Vince machen wird, wenn er das erfährt?" Justin zuckt mit den Schultern. "Er würde sich Vorwürfe machen, ihm nicht geholfen zu haben. Sich fragen, was er hätte tun sollen, damit es erst gar nicht soweit gekommen wäre. Vince ist ein netter, hilfsbereiter Kerl. Das würde er nicht verkraften. Und ganz ehrlich?" Jus guckt mich abwartend an. "Ich auch nicht."

"Wieso? Er ist dein Konkurrent!"

Das bringt mich zum grinsen. "Nein. Ist er nicht."

"Sicher? Ich wäre am durchdrehen, wenn ich du wäre."

"Und ich würde hier nicht sitzen und auf Theo warten, wenn ich mir nicht sicher wäre, dass Vincent mich liebt."

Justin atmet tief ein und wieder aus. "Das heißt, er hat es dir endlich gesagt?"

"Ja", grinse ich. "Und ich habe es ihm auch gesagt."

Endlich verschwindet der grimmige Ausdruck in Justins Gesicht und er lächelt verschmitzt. "Wehe er lässt dich jemals wieder gehen! Dann erwürge ich ihn!" Oh man! Justin ist doch echt zum knutschen!

"Hallo." Justins gute Laune verschwindet so schnell wieder wie sie gekommen war, denn dieses Hallo, welches vom Eingang der Küche herkam, gehört zu Niels. Vince steht schräg vor ihm und deutet mit der Hand auf den Küchentisch. "Darf ich?"

"Wenn es nach mit ginge nicht", zischt Jus und rückt näher an mich ran. Ungerührt davon setzt sich Niels uns gegenüber und Vince holt den fertig durchgelaufenen Kaffee. Er setzt sich ans Kopfende und schenkt uns allen was ein. "Wann kommt dieser Theo endlich? Damit ich nicht noch länger mit diesem Kerl unter einem Dach bleiben muss."

"Er ist unterwegs", sage ich und beiße mir nervös auf der Lippe rum. Niels Anwesenheit macht mich unruhiger als gedacht. Um mich davon abzulenken, versuche ich mich in Niels hineinzusetzen. Wie es mir gehen würde, wenn ich bei meinem Ex sitzen würde, den ich noch immer liebe. Dazu die Angst, mein neuer Liebhaber würde mich suchen und verprügeln wollen. Oder noch Schlimmeres. Mir wird klar, dass Niels gerade sehr viel durchmachen muss. Schuldgefühle, den Mann, den man liebt wegen einer dummen Laune heraus sitzen gelassen zu haben, danach von einem Schläger unterdrückt worden zu sein, es irgendwann geschafft zu haben, von ihm zu fliehen und jetzt mit der Angst leben zu müssen, dass dieser Schläger mich suchen und vielleicht sogar finden würde. Und um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, hat der Mann, in den man noch immer verliebt ist und zusammen mit ihm einige Jahre

verbracht hat auch noch einen Neuen, der sich auch noch in die ganze Sache mit reinhängt. Ich würde an Niels' Stelle durchdrehen.

Mir wird richtig mulmig zumute bei all den Gedanken, und ich mustere Vincents Ex ganz automatisch. Seine hängenden Schultern, die großen Augenringe, der leere Gesichtsausdruck, die fahle Haut und die zitternden Finger, die sich um die Kaffeetasse klammern. Auch die Kleidung sieht nicht mehr allzu frisch aus. Hatte er überhaupt einen Koffer oder was ähnliches dabei? Was hat er nur durchmachen müssen? Ich weiß, ich sollte sauer auf ihn sein, ihn zum Teufel jagen wollen, für das, was er meinem Liebling angetan hat, aber ich kann nicht. Im Endeffekt hat das dazu geführt, dass ich jetzt hier sitze und mit Vince zusammen bin. Sollte ich im am Ende noch dankbar sein? "Niels?" Scheu blickt er zu mir auf. "Wie lange flüchtest du schon von diesem Kerl?"

"Seit vorgestern", antwortet er leise.

"Weiß er wo Vince wohnt? Kennt er ihn?", fragt Justin in harten Tonfall

Niels schüttelt den Kopf. "Ich denke nicht."

"Wenigstens etwas!" Justins Kaffeetasse schlägt laut auf dem Küchentisch auf. Zugegeben. Der Gedanke, dieser Fiesling könnte hier auftauchen und Niels suchen, ist mir auch schon in den Sinn gekommen. Eine furchtbare Vorstellung.

Währenddessen bin ich noch immer damit beschäftigt, mir Niels äußerliche Verfassung zu Gemüt zu führen. Sein Äußeres sieht wohl genauso aus wie sein inneres. Zerrissen und farblos. Aber dagegen kann man wenigstens jetzt schon mal was tun. Niels sieht so aus, als könne er eine heiße Dusche wirklich gut gebrauchen. "Willst du Baden oder duschen? Brauchst du was?" Ich spüre Justins ungläubigen Blick auf mir ruhen, doch ich lasse ihn links liegen.

"Ich weiß nicht ..." Er hadert sichtlich mit sich. Mein Angebot scheint ihn wenigstens ein bisschen zu reizen.

Ich stehe auf und gehe um den Tisch herum. "Komm mit. Ich suche dir frische Kleidung raus und du kannst dich im Bad schnell frisch machen."

"Laurin? Geht's noch?" Bald bin ich bei Jus unten durch, wenn ich so weiter mache.

"Laurin!" Er ist total verärgert.

"Lass gut sein Justin", sagt Vince zu ihm und schenkt mir einen dankbaren Blick.

Ich gehe vor, höre Niels' leise zaghafte Schritte direkt hinter mir. "Das Bad ist ... Du weißt wo das Bad ist." Ich bin echt doof! "Dann hole ich dir mal Kleidung." Ich lasse Niels alleine vorangehen, suche schnell etwas von meinen Sachen raus und gehe damit ins Badezimmer. "Ich hoffe es passt dir. Wir dürften die selbe Größe ha... Ach du Scheiße!" Mir fällt beinahe der Stapel Klamotten runter vor Schreck. "Wie siehst du denn aus?!" Entsetzt starre ich auf die zahlreichen Flecken und Kratzer, die Niels Rücken zieren. "War er das?" Niels dreht sich um und schnappt sich das Handtuch, das neben dem Waschbecken hängt und hält es sich vor seinen Oberkörper. Allerdings nicht schnell genug, denn seine Vorderansicht sieht nicht viel besser aus, wie ich noch erkennen konnte. "Lass mich mal sehen. Das muss behan..."

"FINGER WEG!" Er zuckt zusammen und stolpert gegen die Toilette. "Fass mich ... Fass mich nicht an!"

"Ist gut. Ich lege nur die Klamotten hier her, ja?" Mein Herz donnert wie wild. Ich fühle mich, als wäre ich mit einer verletzten, ängstlichen Raubkatze eingesperrt. So viel Angst in seinen Augen. Was hat er nur durchgemacht? "Sag Bescheid, wenn du was brauchst."

Ich gehe langsam aus dem Badezimmer, bin schon fast draußen, da halte ich inne, weil ich Niels leise Stimme hinter mir höre. "Warum bist du so nett zu mir?"

Die Türklinke in der Hand, drehe ich mich zu ihm um. "Weil du so aussiehst, als hättest du eine verdammt schlechte Zeit hinter dir."

"Das ist noch milde ausgedrückt", flüstert er. "Wen hast du angerufen? Wer holt mich gleich ab?" Berechtigte Frage.

"Mein Arbeitskollege kennt einen ehemaligen Polizisten, der ..."

"Ich habe doch gesagt, ich will meine Polizei!" Aus der eben noch so leisen, fast schüchtern wirkenden Stimme ist eine laute, panische geworden.

"Er war mal bei der Polizei, ist jetzt aber im Personenschutz tätig."

"Ihr stellt mir einen Bodyguard zur Seite? Soll das ein dummer Scherz sein?"

"Er kann dir helfen. Er weiß was zu tun ist und was du jetzt am besten machst." Niels seufzt und setzt sich auf den Toilettendeckel. "Was willst du sonst tun? Hast du einen anderen Plan?"

"Nein."

"Dann warte erstmal ab und hör dir an, was er dir vorschlägt. Was kann dir schon passieren?" Da er nichts darauf erwidert, lasse ich Niels allein und bleibe mitten im Flur stehen. Meine Augen werden feucht. Ich kann es nicht verhindern, und es schleichen sich einige Tränen meine Wangen hinunter, die ich mir eilig wegwische. Was musste dieser verängstigte junge Mann nur alles durchmachen?

~Vince~

Besorgt schaue ich immer wieder zu meinem Freund. Seit Laurin wieder zurück ist, ist er so ruhig und rührt gedankenverloren in seinem Kaffee. Hat Niels ihm irgendwas gesagt? Und dann ist da noch Justin, der eine Flappe zieht wie sieben Monate Regenwetter. Er versteht nicht, weshalb sich Laurin so für Niels einsetzt, dass Laurin das im Grunde nur für mich tut. Jedenfalls dachte ich das zu Anfang. Jetzt macht sich mein Schatz anscheinend auch Sorgen um meinen Ex. Berechtigte Sorgen, wie mir immer klarer wird.

Seit vorgestern ist Niels laut seiner Aussage auf der Flucht. Doch wieso ist er erst heute zu mir gekommen? Hatte er erst versucht, bei alten Freunden Unterschlupf zu finden? Und da das offensichtlich nicht geklappt hatte, war ich seine letzte Chance? Sein Exfreund, von dem er niemals geglaubt hatte, er würde ihm helfen, und es jetzt doch tut? Oder war er soweit von seinem alten Zuhause entfernt, dass er so lange gebraucht hat, um hier her zu gelangen? Ist er gelaufen? Mit dem Zug, oder gar mit dem Taxi gefahren? Verflucht! Wo war Niels all die Zeit?

"Es klingelt!" Justin springt auf. Ebenso Laurin, der vorneweg läuft und aus der Küche rauscht. Das kann nur Theo sein. Ich bleibe in der Küche zurück, stehe aber auf und warte auf unsre Gäste. Ich bin gespannt, was Theo zu der ganzen Geschichte sagen wird.

Nach dem bedrückenden Schweigen, ist das Gewusel, das jetzt in der Küche entsteht, fast Ohrenbetäubend. Wir begrüßen uns und stellen ihnen Justin vor, den Matthias und Theo bis jetzt noch nicht kannten. Matthias ist es auch, der gleich auf den Punkt kommt. "Was ist den los, dass ihr uns so dringend zu euch ruft?"

"Es geht um meinen Exfreund. Niels", erkläre ich ohne Umschweife.

"Macht er Ärger?" Theo brummt grimmig, und würde ich ihn nicht kennen, hätte ich jetzt einen Heiden Respekt vor seiner Erscheinung.

"Wie man es nimmt. Er hat große Probleme. Er kam heute Nachmittag zu mir und bat mich um Hilfe. Der Kerl, wegen dem er mich damals verlassen hat, muss ein ganz

fieser Typ sein."

"Und wie sollen wir euch da helfen?", fragt Matthias und schaut in die Runde.

"Theo? Du hattest mir doch mal was von einem Freund von dir erzählt. Der mal bei der Polizei war und der jetzt im Personenschutz arbeitet", richtet sich Laurin an seinen Arbeitskollegen.

"Du meinst sicher Frank. Der arbeitet jetzt als Streetworker."

"Meinst du, der könnte Niels irgendwie helfen?", frage ich und hoffe es mit einem Mal so sehr, dass ich fast alles dafür tun würde.

"Ich weiß nicht genau. Aber ich kann ihn anrufen und fragen."

"Jetzt?" Theo nickt Laurin zu, hat schon sein Handy in der Hand und verlässt den Raum. Laurin geht ihm nach und schließt die Küchentür.

"Hoffentlich hat das bald ein Ende und Niels ist endlich hier raus."

"Dicke Luft?" Matthias schielt Justin an.

"Erraten. Keine Ahnung, weshalb ihr wegen dem so einen Aufriss macht."

"War die Trennung so schlimm?"

"Er hat Vince einfach wegen diesem Typen verlassen!"

"Justin es reicht. Es ist vorbei und ich bin so gut wie darüber hinweg. Nicht zuletzt wegen Laurin und auch davon, dass ich Niels vorhin endlich das sagen konnte, was sich all die vergangenen Monate in mir angestaut hat."

"Trotzdem noch kein Grund, eure Freunde scheu zu machen, damit sie ihm helfen", mault Justin und zeigt sich von seiner schlechtesten Seite. Wer ihn einmal verärgert, hat meist sehr schlechte Karten bei ihm. Ihn nachtragend zu nennen, wäre noch eine Untertreibung.

~Laurin~

Wie gebannt lausche ich Theos Worten. Er spricht gerade mit diesem Frank, dem Personenschützer, der gerade als Streetworker unterwegs ist. "Laurin hat gesagt, er sähe ziemlich schlimm aus. Dunkle Flecken auf dem Oberkörper und lauter rote Striemen. Außerdem scheint er eine riesige Angst zu haben, sein Ex könnte ihn finden und wieder einsperren. ..." Dieser Frank muss ihm einfach helfen! Er muss! Was sollen wir sonst mit ihm machen? Ich könnte ihn höchstens bei mir unterkommen lassen... "Alles klar. Frank ist einverstanden, dass wir ihn zum ihm bringen." Theo lächelt mich an. Ich habe gar nicht mitbekommen, wie er das Gespräch beendet hat. Aber das ist ja jetzt auch egal.

"Oh Gott! Danke Theo!" Ich falle ihm um den Hals und knutsche ihm die Wange feucht.

"Schon gut, schon gut." Lachend schiebt er mich von sich. "Aber darf ich eins fragen?"

"Frag."

"Warum bist du so versessen darauf, Vincents Ex zu helfen?"

"Ist das nicht offensichtlich?", frage ich, aber woher soll er es auch wissen? Er hat Niels ja noch gar nicht zu Gesicht bekommen. "Mensch Theo! Du hättest ihn sehen sollen! Ich will gar nicht wissen, was er die ganzen Monate durchmachen musste. Und dann dieser Ausdruck in seinen Augen. Niels ist am Ende." Mich überläuft es.

"Also schön." Mein Arbeitskollege klatscht in die Hände. "Sag ihm Bescheid, dann fahren wir los."

"Alles klar!" Ich bin schon an der Tür, als Theo mich aufhält. "Was denn?", frage ich und schaue zu ihm auf.

"Mein Handy ist immer an. Nur für den Fall, dass dieser Kerl bei euch auftaucht."

"Gut zu wissen, mein ganz privater Bodyguard." Dafür bekommt Theo noch einen feuchten Schmatzer. Es ist einfach zu lustig, wie dabei das Gesicht verzieht.

\*\*\*\*\*

*Wer wissen will, wie Niels' Fahrt zu Theos Bekannten war, darf das bei 'Starke Kerle, starke Gefühle' im elften Kapitel nachlesen.*